

Anfertigen eines Sitzkissens mit Keder

Das Anfertigen „maßgeschneiderter“ Sitz- und Liegekissen, insbesondere als Auflagen für Gartenmöbel, ist ein Nischenangebot im Raumausstatterhandwerk, das trotz entsprechender Billig-Angebote aus Baumärkten und Discountern einen festen Platz im Arbeitsalltag des polsternden Raumausstatters hat. Oft benötigen Kunden Kissen-Sonderformen, die nur der Raumausstatter als Einzelanfertigungen oder in Kleinstserien herstellen kann. Häufig finden Kunden bei der industriell gefertigten Ware auch keinen Bezugsstoff, der ihrem Geschmack und ihren Qualitätsansprüchen gerecht wird.

Grundsätzlich ist es empfehlenswert vor dem Zuschnitt von Schaumstoff für Sitzkissen eine Schablone aus Karton herzustellen. Das Einpassen des späteren Sitzkissen kann so mit der Schablone direkt am Sitzmöbel / Gartenstuhl vorweg genommen werden. Bei Kleinstserien kann nach Fertigstellung eines ersten Kissens seine Passgenauigkeit überprüft und die Schablone noch angepasst werden. Diese Arbeitsweise ist meist ökonomischer als das direkte Anzeichnen des Zuschnitts auf einer Schaumstoffplatte, welches nur bei einfachen und komplett rechtwinkligen Kissenzuschnitten sinnvoll ist.

Der zu verwendende Schaumstoff wird in der Regel einen mittleren bis stärkeren Härtegrad aufweisen (Raumgewicht 35 oder 40), da z. B. die heute modernen Gartenmöbel vor allem Vollholzmöbel aus hartem Tropenholz sind, die keine Eigenfederung besitzen. Für Gartenmöbel mit federndem Sitz aus Leinen oder Metallgeflecht käme auch weicherer Schaumstoff in Frage. Am besten ist es, dem Kunden vorab auf Musterstücken Platz nehmen zu lassen und ihm so einen Eindruck des späteren Sitzkomforts zu vermitteln. Übliche Schaumstoffstärken für die Sitzkissenproduktion sind drei bis fünf Zentimeter.

Ist der Schaumstoffsitz nach der Schablone zugeschnitten, so wird er als nächstes mit Polyesterwatte ummantelt. Dazu wird die Watte nach der angefertigten Schablone etwas mehr als doppelt so groß zugeschnitten und einmal mittig eingeschlagen. Der Schaumstoffsitz wird in die Watte eingelegt und die verbleibenden drei offenen Seiten mit Handnähgarn und großen Stichen verschlossen. Eventuell noch überstehende Zipfel Polyesterwatte werden abgeschnitten, damit diese später nicht durch den Bezugsstoff aufragen.

Als nächstes wird der Bezugsstoff zugeschnitten. Da lose Kissen in der Regel Wendekissen sind, werden Sitz und „Unterseite“ identisch aus demselben Stoff zugeschnitten. Dies geschieht ebenfalls nach der angefertigten Schablone, jedoch gibt man einen Zentimeter Stoff umlaufend als Nahtzugabe hinzu. Die notwendige Länge des umlaufenden Bodens kann am vorgefertigten Schaumstoffsitz gemessen werden. Hier ist an jedem Ende ebenfalls ein Zentimeter Nahtzugabe zu berücksichtigen. Der Streifen Stoff wird also insgesamt zwei Zentimeter länger zugeschnitten. Die Breite des Streifens entspricht der Stärke des verwendeten Schaumstoffs zuzüglich drei Zentimetern an jeder Seite - also Schaumstoffstärke plus insgesamt sechs Zentimeter zusätzlich für Keder und Nahtzugaben.

Wenn der verwendete Schaumstoff zum Ausfransen neigen sollte, werden sämtliche Teile erst gekettelt. Ansonsten kann damit begonnen werden, in den Bodenstreifen nacheinander an beiden Seiten Kederschnur einzunähen. Hierzu ist ein spezieller Kederfuß an der Nähmaschine notwendig. Die Kederschnur muß dabei so eng wie möglich eingenäht werden.

Schließlich werden Sitz und Bodenstreifen zusammengenäht sowie Unterseite/Rückseite des Kissens mit den bereits vernähten Sitz plus Bodenstreifen. Allerdings wird dabei eine ausreichend große Öffnung gelassen, durch die im nächsten Arbeitsschritt der polyesterummantelte Schaumstoffkern

in den Bezug gestopft wird. Es erleichtert diesen Vorgang sehr, wenn das Schaumstoffkissen etwas zusammengedrückt oder entlang seiner Längsachse von den Seiten her etwas aufgerollt wird. Im Inneren des Bezugs strebt der Schaumstoffkern aufgrund seiner Spannkraft von allein wieder in seine ursprünglich Form zurück. Dabei ist zu beachten und gegebenenfalls zu korrigieren, dass die Ecken und Kanten des Schaumstoffkerns auch exakt in die Ecken und Nahtverläufe des Bezugs rutschen. Sollten die Nähte an einzelnen Stellen aufliegen, ist im Inneren des Bezugs von Hand zu prüfen, ob eventuell der Saum der Naht nicht flach aufliegt. In so einem Fall muß der Saum von Hand gerichtet werden.

Abschließend müssen die noch verbliebenen Öffnungen im Sitzkissen von Hand mit dem verzogenen Stich verschlossen werden. Zunächst wird die Unterseite / Rückseite des Kissens an den umlaufenden Bodenstreifen angenäht und darauf hin die beiden aufeinander stoßenden Enden des Bodenstreifens mit den herausragenden Enden der Kederschnur nach innen eingeschlagen und zusammenge-
genäht.

